



Die Ergebnisse des 22. Kunstaktionstages im Weinheimer Pilgerhaus sind bis Ende Oktober im Hector Sport-Centrum ausgestellt. Die Ausstellung trägt den Titel „Farben und Formen“.

BILD: SASCHA LOTZ

**Ausstellung:** Ergebnisse des 22. inklusiven Pilgerhaus-Kunstaktionstages im Hector Sport-Centrum

## Verführung durch Formen und Farben

**WEINHEIM.** Die farbenfrohen Bilder, die bis Ende Oktober 2019 im Foyer des Hector Sport-Centrums (HSC) der TSG Weinheim ausgestellt sind, entstanden im April beim 22. Kunstaktionstag im Weinheimer Pilgerhaus. Der Maler Esael Araujo Funes aus El Salvador leitete an diesem Tag – unter dem Thema „Farben und Formen“ – einen inklusiven Workshop. Dabei entstand ein acht Meter breites und ein Meter hohes Gemälde, das von 32 Künstlern mit und ohne Handicap erstmals gemeinsam gestaltet wurde. Und wie bei allen inklusiven Mal-Workshops war am Ende nicht mehr zu unterscheiden, ob ein Element des Monumentalbildes von einem Menschen mit oder ohne Beeinträchtigung gemalt wurde.

Dr. Hans-Jochen Hüchting, Projektleiter von „Kunst und Diakonie“, erwähnte in diesem Zusammenhang Uwe Gerbich-Demmer, den Leiter des Pilgerhauses, der einmal sagte: „Unsere Künstler sind zwar geistig und körperlich behindert. Nicht behindert ist jedoch ihre Kreativität.“ Nur so sind die immer wieder erstaunlichen Ergebnisse eines Kunstaktionstages zu erklären.

Welches Potenzial Kunst hat, Menschen mit und ohne Behinderung zu verbinden, zeigt auch die

Reaktion von Besuchern einer solchen Ausstellung, wenn sie das Thema „Inklusion“ ignorieren und ausschließlich die einzelnen Arbeiten sehen.

Aus Platzgründen musste das acht Meter breite Objekt, das beim Kunstaktionstag entstanden ist, jetzt in vier Segmente unterteilt werden. Gleich das gewaltige Objekt bei der Präsentation im Pilgerhaus eher einer Graffitiwand, so werden jetzt bei den einzelnen Elementen die Gedanken des Künstlers, die er mit Farben und Formen ausdrückt, noch deutlicher. Es sind Farbkombinationen, die zum Innehalten anregen, damit sich jeder Betrachter sein eigenes subjektives Bild machen kann. Teil der Ausstellung sind auch fotografische Impressionen des Workshops. Zu sehen sind die Künstler beim konzentrierten Arbeiten mit Pinsel und Farbe. Ebenso sind die Fröhlichkeit und das unverkämpfte Herangehen an die Leinwand erkennbar.

Eine weitere interessante Idee hatten Ingrid Hüchting und die Künstlerin Ina Zielinski, als sie sich einzelne der 32 Leinwände fotografisch vornahm. Interessanterweise wirken diese kleinen gerahmten Kompositionen aus Farben und Formen noch intensiver als die an-

einandergeschraubten Elemente in ihrer Gesamtansicht. Die Ausstellung zeigt auf eindrucksvolle Weise, was kreative Freiheit bedeutet, ob sie nun von behinderten oder nicht behinderten Künstlern gelebt wird. Zu überlegen bleibt auch, ob die Kunst für einen Menschen mit Handicap nicht sogar die einzige Ausdrucksmöglichkeit sein kann.

Dr. Hans-Jochen Hüchting beschrieb, wie sehr sich die Pilgerhaus-Bewohner schon Monate zuvor auf den Kunstaktionstag freuen und mit welcher Begeisterung sie dann ans Werk gehen. Der Projektleiter von „Kunst und Diakonie“ bedankte sich beim TSG-Vorsitzenden Volker Jacob, der bereits zum zweiten Mal die Wände des Foyers im HSC für die Ergebnisse eines Kunstaktionstages als Ausstellungsfläche zur Verfügung stellte. Ein großes Dankeschön ging auch an den Lions-Club Weinheim, der das Projekt „Kunst und Diakonie“ schon seit Jahren unterstützt sowie an Dr. Gerd Cuny und das gesamte Team der ehrenamtlichen Helfer. **rav**

Die Ausstellung von „Kunst und Diakonie“ im Hector Sport-Centrum, Waidallee 2/1, ist montags bis freitags von 8 bis 22 Uhr, samstags und sonntags von 9 bis 17 Uhr geöffnet.